

Handelsblatt

Parteien

Die Grünen verstopfen den Wahlkampf.

▶ 8

Innovationen

Militärische Forschung: Deutsche Hochschulen fühlen sich bedrängt.

▶ 10

Deutsche Gründer

Neun Start-ups haben eine Chance auf Milliardenbewertung.

▶ 20



Busse

Warum sich Wasserstoff im Nahverkehr durchsetzt.

▶ 24

Eon-Chef kritisiert Solarförderung

Leonhard Birnbaum fordert eine andere Vergütung für Wind und Solar.

Der Vorstandsvorsitzende des Energiekonzerns Eon mahnt, die Energiewende pragmatischer und wirtschaftlicher zu gestalten. Im Handelsblatt-Interview sagte Leonhard Birnbaum: „In Deutschland herrscht der planwirtschaftliche Irrglaube, dass mehr Solar- und Windkraftanlagen automatisch mehr Energiewende bedeuten.“ Immer häufiger gibt es in Deutschland Tage, an denen mehr Solarstrom entsteht als gebraucht wird.

Trotzdem erhalten die Betreiber von Solaranlagen aktuell auch dann eine staatliche Vergütung, wenn sie an solchen Tagen weiter zusätzlichen Solarstrom ins Netz einspeisen. Birnbaum: „Neue Solar- und Windanlagen sollten in Zeiten mit Überschussstrom keine Vergütung mehr bekommen.“ Über einen Gesetzentwurf, der das umsetzen würde, soll noch in dieser Legislaturperiode vom Bundestag entschieden werden. Ob er durchgeht, ist unklar.

Indes arbeitet die Union an einem Sofortprogramm für die Zeit nach der Bundestagswahl, in dem sie sich auch mit den Herausforderungen der Energiewende auseinandersetzt. Dabei dürfte auch die künftige Gasexportstrategie unter US-Präsident Trump eine entscheidende Rolle spielen. Hier äußerte sich Birnbaum allerdings zuversichtlich: „Die Republikaner wollen ihre Flüssigerdgasexporte ausweiten – nicht verringern.“ ▶ 18

Schiffsattaken

Die faktische Blockade des Suezkanals durch Angriffe der Huthi-Milizen im Roten Meer findet offenbar ein Ende. Wie die islamistischen Rebellen ankündigten, will man infolge des Waffenstillstands zwischen der Hamas und Israel auf weitere Attacken verzichten. Ausgenommen seien allein Schiffe aus Israel. Den Angriffen waren seit November 2023 über 100 Schiffe zum Opfer gefallen. Vor allem Containerreedereien schickten ihre Frachter deshalb auf einen zweiwöchigen Umweg um Afrika. Die frei werdenden Kapazitäten auf See lassen womöglich die Frachtraten sinken. ▶ 23

3 Daimler Truck
+2,71 %
39,82 €

Verlierer

1 Siemens Energy
-3,24 %
50,20 €

2 Zalando
-1,69 %
31,49 €

3 FMC
-1,07 %
44,42 €

Stand: 17:00 Uhr